

BDS Berufsverband des Diätpersonals in der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers**

Band (Jahr): **15 (1944)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schäftsstelle ausgekauft und damit ein Mengenrabatt erwirkt werden. Bei der Geschäftsstelle ist zum reduzierten Preis von Fr. 3.—, solange vorrätig, das Buch von Dr. E. Steiger (Jugendhilfe) erhältlich.

Auch für andere Anschaffungen von Büchern

pädagogischen, heilpädagogischen oder psychologischen Inhaltes können der Geschäftsstelle Gesuche eingereicht werden. Doch müssen wir uns den Entscheid darüber, ob wir einem solchen Gesuch entsprechen können, vorbehalten.

Dr. Paul Moor.

BDS Berufsverband des Diätpersonals in der Schweiz

Organisation professionnelle du personnel diététicien en Suisse

Sekretariat des BDS: Postfach Kreuzplatz, Zürich 7 - Postcheckkonto: Basel V 8306

Einladung zur Mitgliederversammlung in Basel, den 30. April 1944

Program m:

11 Uhr: Vorstandssitzung im Hörsaal der medizinischen Klinik des Bürgerspitals, Hebelstraße 2.

14 Uhr: Mitgliederversammlung in der Mustermesse, Konferenzsaal, 1. Stock.

Anschließend Besichtigung der Mustermesse und freie und gemütliche Zusammenkunft.

Wenn auch diese Mitgliederversammlung keine so wichtigen Traktanden aufweist, wie eine Hauptversammlung, so bitten wir doch alle Mitglieder, diesen Sonntag für den Verband zu reservieren. Die Billette einfacher Taxe sind zur Rückfahrt gültig. Vollzähliges Erscheinen erwartet:

Der Vorstand.

Herzlich willkommen in der Messestadt Basel.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Es ist dies nun schon das zweite Mal, daß sich unser Verband anlässlich einer Mustermesse in Basel zusammenfindet. In der Zwischenzeit hat sich vieles geändert; auch die Mustermesse hat einige Erweiterungen erfahren, so daß sich ein neuer Besuch lohnen wird.

Wir wissen es dankbar zu schätzen, daß es uns vergönnt ist, unsere Veranstaltung in Freiheit und Frieden durchführen zu können. Deshalb, liebe Kolleginnen und Kollegen heißen wir Euch alle in Basel herzlich willkommen!

Die Basler Kollegen.

Anstaltsnachrichten, Neue Projekte - Nouvelles, divers

Verantwortlich für diese Rubrik: Franz F. Otth (für alle nicht signierten Artikel)

Baden: An einer vom Gemeinderat der Stadt Baden einberufenen Versammlung des Gemeinderates von Ennetbaden, der Aerzteschaft, der Badehoteliers und des Vorstandes des Kur- und Verkehrsvereins gab der Präsident, Stadtmann Killer, bekannt, daß das Grand Hotel verkauft worden sei und demnächst vollständig abgebrochen werden soll. Das Thermalwasser des Hauses wurde an die Badanstalt „Freihof“ und an einen Privatmann veräußert. Die Versammlung beschloß, zuhanden des Eidg. Volkswirtschaftsdepartements an die schweizerische Bäderkommission eine Eingabe zu richten, in welcher für den Bau eines Bewegungs- oder Schwimmbades mit Thermalwasser um eine eidgenössische Subvention nachgesucht werden soll.

Bern: Die kantonal-bernischen Heil- und Pflegeanstalten Waldau, Münsingen und Bellelay verpflegten 1942 folgende Patienten: Waldau: 1804 (1802) mit total 409 761 Krankenpfl egetagen (417 485), Münsingen: 1526 (1530) mit 397 711 Krankenpfl egetagen (411 107), Bellelay: 658 (689) mit 187 366 Krankenpfl egetagen (186 806). Auf Jahresende betrug der Krankenbestand in der Waldau 1131, in der Anstalt Münsingen 1096 und in Bellelay 518.

Biel: Das Kinderspital Wildermeth wurde im Jahre 1942 von 341 Mädchen und 380 Knaben in Anspruch genommen, also total von 721 Kindern. Die Krankentage haben sich gegenüber dem Vorjahre um 20 auf 17 208 erhöht. Wachsende Teuerung macht sich merklich bemerkbar in den Ausgaben für Lebensmittel und Medikamente. Leider haben weder Kanton noch Gemeinde die Ansätze für ihre Pflegekosten, die auf Fr. 2.75 pro Tag angesetzt sind, erhöht, trotzdem sich heute die Selbstkosten pro Patient auf Fr. 6.50 belaufen. Es hatte dies zur Folge, daß nicht nur die Kapitalzinsen, sondern auch die Zinsen des Freibettenfonds voll

beansprucht werden mußten. Subventionen und freiwillige Beiträge sind dem Kinderspital in der Höhe von Fr. 9 235.— zugegangen, inbegriffen der ordentliche Beitrag der Einwohnergemeinde Biel im Betrage von Fr. 3 500.— und das Legat der verstorbenen Fräulein Emma Sahli in der Höhe von Fr. 1 000.—. Neben den Gaben in bar gingen in erfreulicher Weise auch Naturalgaben ein, die gerade in der heutigen Zeit willkommen sind.

Genf: Das seinerzeit für die vorübergehende Aufnahme der Teilnehmer von Auslands-Kinderzügen ins Leben gerufene „Centre Henri Dunant“ in Genf ist einem neuen Zweck zugeführt worden. Auf Wunsch der Militärbehörden ist zwischen der Polizei-Abteilung des Eidgenössischen Justiz- und Polizei-Departements einerseits und der Kinderhilfe des Schweiz. Roten Kreuzes andererseits ein Abkommen unterzeichnet worden, das jenes Heim in den Dienst der Flüchtlingshilfe stellt. Die Militärbehörden sahen sich veranlaßt, angesichts der großen Zahl von Flüchtlingen in den Auffanglagern der Schweiz für die getrennte Unterbringung von Frauen, Kindern und Säuglingen zu sorgen. Das Heim in seiner neuen Gestalt wird von der Polizei-Abteilung in Bern finanziert, während die Kinderhilfe des Schweiz. Roten Kreuzes, außer den erforderlichen Einrichtungen, ihre Organisation und ihre Kräfte zur Verfügung stellt. Außerdem übernimmt sie die Kosten, die über diejenigen der gewöhnlichen Interniertenlager hinausgehen. Mit der Aufnahme von Flüchtlingskindern wurde schon vor anderthalb Monaten begonnen. Heute können in dem Heim ständig 300 Kinder und 50 Mütter mit ihren Kleinen beherbergt werden. Zur Zeit sind es 22 Mütter, 25 Kleinkinder und 123 Kinder von 6—15 Jahren. Es werden noch weitere 12 Mütter mit 12 Kleinen und etwa 70 Kinder erwartet. Für sie alle ist nun aufs beste gesorgt.